

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erste Ausgabe 1861, seit 1862 täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: Halbjährlich 1.50 M., vierteljährlich 1.00 M., durch Träger und ausser. Verrechnungen frei 1.00 M., monatlich 1.20 M., vierteljährlich 1.00 M., durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 1.00 M. ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schließung und Druckerei: Wiesbaden, Kurfürststr. 11. Fernruf Nr. 2813, 2814, 2817. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Praying Offen-Kassau 25 Pf., in anderen Orten 1. — M.; anberaubt 20 Pf., in anderen Orten 1.50 M., Seitenpreise u. Rabat laut Tarif. Sonderbeilagen 5 M. pro 1000.

Nummer 315.

Montag, 24. Juni 1918.

72. Jahrgang.

Rücktritt des österr. Ministeriums.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Juni. (Amtlich.)
Weislicher Kriegshauptquartier.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Seit der Seite der Somme hielt die rege Tätigkeit des Feindes an. Ein nächtlicher Angriff der Engländer bei Morlancourt zwischen Ancre und Somme brach in unserem Feuer zusammen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Französische Teilaufgriffe südlich von Mery wurden abgewiesen. Südwestlich von Reims machten wir bei kurzem Infanteriegefecht mit Italienern 86 Gefangene.

Leutnant Löwenhardt errang seinen 28. Luftflieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 23. Juni. (Amtlich.)
Von den Kampfzonen nichts Neues.

Das Geheimnis der deutschen Erfolge.

Nicht die Ueberzahl, sondern der hohe Geist.

Berlin, 23. Juni. (Wolff-Tele.)
Folgende, bei einem deutschen Korps an der Aisne für die Zeit vom 27. Mai bis 3. Juni gemachten Feststellungen widerlegen schlagend die Presse-meldungen der Entente über die angebliche deutsche zahlenmäßige Ueberlegenheit an der Kampfzone und beweisen die schwere der feindlichen Verluste. Nicht weniger als zehn französische Infanteriedivisionen und eine Kavalleriedivision wurden in diesen sieben Tagen ihm gegenüber eingesetzt, wovon noch eine Territorialbrigade kam. 273 Offiziere und 10 802 Mann blieben gefangen in seiner Hand. Bereits am 31. Mai mußte die französische Heeresleitung ihm gegenüber vier Divisionen als abgeklärt herauszugeben, darunter die 22. Infanteriedivision, deren künftigen Verluste 60 Proz. betragen, und die 43. Division, von der das Jägerbataillon am 28. Mai aufserleben und andere Kompanien mit kaum über zehn Mann zurückkamen. Die große die Verwirrung der feindlichen Verbände war, zeigt der Umstand, daß am 28. Mai nicht weniger als zwölf Regimenter von fünf verschiedenen französischen Divisionen vor dem Korps schickte wurden. Am 2. Juni verlor die 2. Kavalleriedivision 70 Prozent ihres Bestandes. Die 173. Territorialbrigade wurden am 27. Mai von den Deutschen kampftot gefangen genommen.

Der Baralong-Geist.

Bern, 23. Juni. (Wolff-Tele.)

Die Genfer „Revue d'Asie“ bringt aus der „Revue d'Asie de l'Asie“ vom 8. Juni folgende Notiz: Ein englischer Offizier der Handelsmarine, der mit einer jungen Russkaterin verheiratet ist, wurde neben dem König von England vorgeführt und erhielt eine hohe Auszeichnung für die kürzlich erfolgte Verfertigung eines deutschen U-Bootbootes. Das Handelsschiff, durch das U-Boot angegriffen, übermüdete das U-Boot durch Geschützfeuer. Das U-Boot sank schnell mit der Besatzung. Trotz der „Kamerad“-Rufe der Besatzung des U-Bootbootes nahm der englische Offizier von der Rettung der Mannschaft Abstand, die in den Wellen umkam. „Revue“ bemerkt hierzu: Die deutschen U-Bootmannschaften sind oft getadelt worden, daß sie sich ihrer Opfer nicht annehmen. Man hat aber noch niemals gehört, daß sich U-Bootmannschaften damit öffentlich gebrüht hätten und dieshalb dem Kaiser vorgeschickt und ausgezeichnet worden wären.

Diese neueste Ruhmestadt reicht sich denen ebenbürtig an, die die Leute des „Ring Sieben“ und ihre Kameraden, die den deutschen Oberleutnant Crampion mitschickten, vollbrachten. Wir schlagen dem König von England vor: hohe Auszeichnung, mit der er solche Taten belohnt, als „Baralong-Orden“ zu bezeichnen.

Englische Fliegerbomben auf holländisches Gebiet

Rotterdam, 23. Juni. (Wolff-Tele.)

Drei Bomben wurden bei Harderwijk von einem Flugzeug abgeworfen. Ein Flugzeug wurde leicht verletzt. (Anmerkung des Holländischen Bureau: Es handelt sich um eine erneute Verletzung der holländischen Neutralität der englischen Flieger.)

Nordische Ministerzusammenkunft.

Kopenhagen, 23. Juni. (Wolff-Tele.)

Am Mittwoch, den 26. Juni, und an den folgenden Tagen findet in Kopenhagen eine nordische Ministerkonferenz statt, die sich mit der gegenwärtigen politischen Lage und mit der wirtschaftlichen Lage der drei Länder beschäftigen wird.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 23. Juni. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart:
Die Kämpfe an der Piave waren auch gestern weniger heftig. Nur am Südkügel unserer Armee-front nahm der Feind nachmittags seine Gegenangriffe wieder auf. Sonst überall Geschützkampf.

Die schweren, wolkenbruchartigen Regen, die in der letzten Woche fast täglich niedergingen und weite Strecken der Ebene unter Wasser setzten, hatten für die Truppen die Vorkan- und Entbehrungen vervielfacht. Die Piave ist zu einem reißenden Strome geworden, dessen Wasser-massen wiederholt den Verkehr zwischen den beiden Ufern auf viele Stunden unterbanden. Es ist nur unter den größten Schwierigkeiten möglich, den Kämpfern an der Front den notwendigen Bedarf an Munition und Verpflegung zuzuführen. Um so größere Anerkennung ist den braven Truppen zu zollen, deren Kampfkraft in noch härterer Lage ungebrochen bleibt.

Der Chef des Generalstabs.

Rücktritt des österreichischen Ministeriums.

Wien, 23. Juni. (Wolff-Tele.)

Der heutige Ministerrat beschloß die Gesamtdemission des Kabinetts.

Hilfe für Oesterreich.

Budapest, 23. Juni. (Wolff-Tele.)

Kaiser Rudolph erklärten sich viele andere ungarische Städte bereit, durch Ausrüstung ihrer Getreidevorräte die Paue in Wien und Oesterreich zu lindern. Die Stadt Budapest sandte heute große Mengen Getreide und Gemüse sowie 22 000 Haken nach Wien.

Wien, 23. Juni. (T.-U.-Tele.)

Der Ernährungsminister Paul erklärte, daß das, was zu sichern war, erfüllt werden konnte. Es genüge aber nur für die nötige Brotration. Das Volksernährungsamt würde jedoch Aufschüsse an anderen Ernährungs-mitteln lassen. Nahrung der 250 Gramm-Nahrung Fleisch werden 1 Kilo Verbesse- rung pro Kopf und Woche erreichen. Außerdem werden von Militärbehörden hunderte Tausend Menschen vier Wochen hindurch mit einer warmen Mahlzeit bestehend aus Suppe, sowie 100 Gramm Fleisch und Gemüse, täglich zu billigen Preisen bedacht werden.

Bei verschiedenen Wiener Hotels sind in den letzten Tagen Hausbesuche auf Wohnvorstände und dergleichen vorgenommen worden. Es wurden mehr als sechshundert Kilo Mehl beschlagnahmt.

Die Lage in Ostasien.

Chinesische Vorwürfe gegen Deutschland.

Amsterdam, 23. Juni. (Brüssel-Tele.)

Die „Daily Mail“ erzählt aus Peking: Der chinesische Ministerpräsident Yuan Shikai erklärte in einer Unterredung das Folgende: Um Chharbin und an der Grenze leben chinesische Soldaten, um mit den Japanern zusammen-zuarbeiten, wenn die Notwendigkeit sich herausstellt. Die drückende Situation an unseren Grenzen verlangt eine gewisse Sicherung. Wir haben in China keine Kolonialpolitik, wiewohl wir in zwei Monaten nach der Rückkehr in Canton, wie ich es hoffe unterdrückt sein, und dann kommen diese Truppen zu anderer Verwendung frei. Ich glaube sicher, daß die chinesischen Truppen die an Chharbin anwesend sind auf fremden werden verraten. Sie nicht wenn sie ihren militärischen Wert kennen, daß unter Hand in seiner Geschichte von Interventionen Jahren viele Kämpfe gesehen und viele Opfer-menschen erstanden hat. Was unsere Stimmung Deutschland gegenüber anbelangt, so macht die große Mäße unserer Politik keinen Unterschied zwischen Deutschen und anderen Völkern. Einwärtiger Druck ent-linden sich aber, daß wir zwei Millionen vom Wölfe er-mordet werden waren die Deutschen und germanen haben ihren Pflichten abzutreten, während infolge der letzten Por-tugieser Orte wie Port Arthur, Tsingtau und Weihaiwei von China losgerissen wurden. Wenn Deutschland nicht oewelten wäre, würde China noch ein selbständiges Reich sein.

Rückzug Semerows auf die chinesische Grenze.

Schantung, 23. Juni. (T.-U.-Tele.)

Aus Chharbin vom 17. Juni wird berichtet: Semerow wurde zu einem plötzlichen Rückzug nach der Mongolei ge-zwungen, weil 3000 Kosaken sich dem Feinde angeschlossen hatten, nachdem sie ihre Offiziere getötet hatten und die roten Garben die Truppen Semerows in der Flanke bedrohten. Nach einer Meldung aus Seling steht sich Semerow auf die chinesische Grenze zurück, die teils mit chinesischen Truppen besetzt ist. Die Truppen haben den Befehl, nichts gegen die Bolschewiki zu unternehmen, außer wenn die Grenze bedroht sein sollte.

Die Petersburger Telegramm-Agentur meldet: Nach der Ent-nahme von Omsk marschierten die Tschecho-Slowaken auf Tobolsk und Nachtin. Nach der Schlacht vom 8. und 9. Juni warfen die an Zahl weit überlegenen tschecho-slo-

wakischen Abteilungen die Sowjettruppen in der Richtung auf Kantonim und Tscheljabinsk zurück.

Der japanisch-chinesische Stoß bevorstehend?

Genf, 23. Juni. (T.-U.-Tele.)

Die Pariser ministeriellen Organe versichern, in aller nächster Zukunft werde Japans Aktion gegen die Bolscha-wistregierung in Erscheinung treten, zu deren Sturz alle Entente-mächte beitragen müßten. In Moskau ist die Vereinigung der Japaner und Chinesen mit den Tschecho-Slowaken bevor.

Amerikanische Geschichtsfälschung.

Im „Observer“ vom 19. Mai teilt Edward Marshall mit, daß sich in Amerika ein Buch geschrieben werde, das den Anachen und Mädchen die wahre Geschichte der Besetzung Amerikas von England lehre. Die ameri-kanischen Vorkämpfer erhoben sich nicht im Groll gegen die Briten, sondern weil ein Deutscher auf dem eng-lischen Thron saß, der die Kolonisten in dem fernem Amerika in derselben Weise behandelte wie Kaiser Wilhelm 1914 die Welt.

Reichskonferenz der deutschen Gaststätten.

(Bericht der „Wiesbadener Zeitung“.)

(Fortsetzung.)

Wb. Frankfurt, 22. Juni.

Als erster Referent führte Stadivizepräsident Wolf, Frankfurt a. M. aus, daß der heutige Zustand der Verpfle-gung in Gaststätten

ein unhaltbarer Zustand

sei. Tausende von Menschen, die heute gezwungen sind, zu reisen, erhalten auf Grund ihrer rechtmäßigen Lebensmittel-farten eine entsprechende Verpflegung in den Hotels und Gaststätten. Wenn aber der Gastwirt von seiner Beförde für diese Karten die Lebensmittel will, dann bekommt er zur Antwort, daß nicht genügend vorhanden seien. Da gibt es nur zwei Wege zur Lösung. Entweder hat die Regierung den Mut zu sagen, daß die öffentlichen Gaststätten nicht mehr erhalten werden können, dann muß sie bestimmen, daß jeder, der auf die Reise geht, sich die Lebensmittel von seinem Wohnort mitnimmt, oder sie muß die Gaststätten ausreichend beliefern. Bevor man die Gastwirte mit Ge-fängnisstrafe bestraft, soll die Regierung dafür sorgen, daß das Deutsche Reich ein einheitliches Wirtschaftsgebiet wird, denn es gibt noch ländliche Gebiete, in denen nicht nur aus-reichend, sondern auch

Ueberfluß vorhanden ist.

So wurden z. B. an 3 Stellen in Bayern den Reisenden nach dem „Auslande“ in kleinen Paketen (nicht etwa an Schleichhändler-Geheimhandlungen) sowie an Lebensmittel ab-genommen, wie die Stadt Frankfurt a. M. in einer Woche an die Bevölkerung verteilt. Auch die aleichmäßige Verteilung der Lebensmittel durch die Behörden läßt zu wünschen übrig. Der Schleichhandel ist durch die Bundesratsverord-nung nicht aus der Welt geschafft, solange nicht die Vorkämpfer in den Grenzgebieten genaugend erfasst werden. (Wolff-Tele.)

Der Oskar Sommer, Frankfurt a. M., glaubt, daß die Annahme des bekannten Antrags Rückfö eine Verbesse-rung der Ernährungsverhältnisse herbeiführen wird.

Herr Dr. Busch, Direktor des Frankfurter katolischen Amies, tritt für die Einführung einer

Reichsalltagsmarkte

ein und befragt die hiergegen erhobenen Bedenken. Ent-weder soll die Marke allgemein für das Reich eingeführt werden oder, was vielleicht noch besser sein dürfte, die ein-zelnen Kommunalverbände sollen das Recht zur Einführung erhalten.

Senitätsrat Dr. Pariser-Domburg beleuchtet die Verhältnisse in den deutschen Badeorten und Sanatorien. Die Ueberlieferung der Kurort von 2 Prozent ist ungenü-gend. Er müßte mindestens 10-12 Prozent betragen. Die

Badeorte müßten als die Lokomotive der Zivilbevölkerung betrachtet werden und nicht als die Wäckerer, sondern als die Hochbewerter. Wir sind auf den Schleichhandel an-zuwenden und haben daher vor der Alternative wirtschaft-lichen Ruins oder bürgerlicher Entbehrung, wenn die Bestim-mungen des Schleichhandelsgesetzes nicht geändert werden.

Die Diskussion eröffnete Geh. Oberregierungsrat von Gannem vom Kriegsernährungsamt, der einen Ueberblick über die allgemeine Lage gab, der freineidweg erfreulich ist. Der

Schleichhandel

sei gerade der Grund, warum zu wenig Lebensmittel erfasst werden können. Die Gaststätten könnten von den Schleich-handels-Bestimmungen nicht ausgenommen werden, wenn nicht das neue Gesetz hinfällig werden soll. (Widerpruch.) Es geht auch nicht an, den Gasthäusern größere Zuwendun-gen zu machen, denn sie würden der Allgemeinheit entzogen. Man darf nicht vergessen, daß heute die Lebensmittel in großer Maße die Hotels und Gasthäuser fließen, weil die Rationen nicht ausreicht. Leute, die es sich leisten können, essen eben natürlich mehrmals auswärts. (Sehr richtig!) Es muß unbedingt die

Doppelverordnung

durch die Gasthausmarkte verhindert werden. Es ist aber zu befürchten, daß die Abgabe der Gasthausmarkte teilweise von

der Höhe des Trümpfgebirges abhängig ist. Den Gästen, denen selber das gute Leben als Hauptzweck der Reise vor Augen...

Der freie Handel hat, das sage ich jedem ins Gesicht, in diesem Kriege verfaßt, wie nur irgend etwas verfaßt haben kann...

Herr Dr. Förner als Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums des Innern erklärt, daß sich Bayern nie gewelgert habe, seine Verpflichtungen gegenüber dem Reich zu erfüllen. Die

Korrespondenz gegen Bayern

müssen mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Der unerlaubte Aufruf muß verhindert werden, damit die Kommunalverbände ihren Verpflichtungen nachkommen können.

Herr Hoyer-Köln, als Vorsitzender des Verbandes der Hotelbesitzer Deutschlands, glaubt, daß der Vertreter des Kriegsernährungsamtes sich nicht genügend in die Materie vertieft hat.

Direktor Schumacher-Weipala (Bund deutscher Verkehrsvereine) fordert für die Lebensmittelbeschaffung die Aufhebung der Ortsteuergesetze mit den Disziplinarstrafen.

Stadtverordneter Voll-Frankfurt a. M. bittet durch den Verlauf der Verammlung sich nicht zum Beschlusse hinreißen zu lassen. Wir wollen keine Hypothek, aber wir wollen von dem Antragsparagrafen befreit werden.

Sachverständigen-Aussicht

Herr Baum vom Hansabund betont, daß es nicht damit getan ist, immer wieder auf die knappen Vorräte hinzuweisen. Er vermißt einen Lichtpunkt, den die Vertreter des Gaststättengewerbes mit nach Hause nehmen könnten.

Der Kirchenwörter Augustinus deutet dieses Wort auf recht geistreiche Weise noch weiter aus. 'Deus', so heißt es bei ihm, 'was die Tageslänge abzunehmen beginnt, ist Johannes geboren worden damit der Mensch erlindert werde; an jenem Tage, wo die Tageslänge wieder zunimmt ist Christus geboren worden, damit Gott erblickt werde.'

in den Gasthäusern zu verbieten. Die Fleischverforgung der Privathäuser ist erlaubt, warum hemmt man den Gastwirt, der Fleischhandelsware an Gäste abgibt, zum Verbrechen? Wir verlangen dringend, daß diese Verheimlichung geändert wird. (Beifälliger Beifall.)

Der Vorsitzende des Frankfurter Gastwirtsvereins, Herr Schreiber, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Anregungen, die die Konferenz brachte, bei den maßgebenden Stellen auf fruchtbaren Boden fallen möchten.

Zum Schluß fand ein Antrag Strauß auf Gründung eines Sachverständigen-Ausschusses einstimmige Annahme; Herr Hoyer-Köln übernahm den vorläufigen Vorsitz dieses Ausschusses.

Mit Worten des Dankes schloß hierauf Herr Hoyer-Köln die Tagung.

Kurze politische Nachrichten.

Landtagswahl in Württemberg.

Bei der Landtagswahl im Bezirk Rotweil (Württemberg) wurde Dr. med. Ettler (natl.) ohne Gegenkandidaten gewählt.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 24. Juni.

Zum Johannistag.

Das alte Mittsommerfest galt einstlich drei Gottheiten: dem Odin und seiner Gemahlin Freya und ihrem Sohne Donar. Mit diesem alten heidnischen Fest fällt nun für die christliche Kirche der Geburtstag Johannes des Täufers zusammen. Seit man das Weihnachtfest endgültig auf den 25. Dezember verlegt hatte, ergab sich auf dieser Grundlage die Berechnung des Johannesfestes von selbst.

Der Kirchenwörter Augustinus deutet dieses Wort auf recht geistreiche Weise noch weiter aus. 'Deus', so heißt es bei ihm, 'was die Tageslänge abzunehmen beginnt, ist Johannes geboren worden damit der Mensch erlindert werde; an jenem Tage, wo die Tageslänge wieder zunimmt ist Christus geboren worden, damit Gott erblickt werde.'

Sport.

Rennen zu Hamburg-Ohorn.

„Birbel“ gewinnt den Großen Danlopreis. „Perle“ den Deutschen Zintenspreis.

m. Hamburg 24. Juni. (Via Tel.)

1. Eröffnungrennen. 6500 M. 1600 Meter. 1. Paupfrosch (Kaiser). 2. Firlant (Pewick). 3. Ritz (Zamitz). 4. Kerker (Hess). 5. Wipina (Kellenbach). 6. Sattelfisch. 7. Ercedur. 8. Esmone (Helenis). 9. Stroh und Garvane. Tot. 18:10. Pl. 21. 84. 68:10.

2. Horner Husaleich. 10.000 M. 2100 Meter. 1. Kohls (Kaiser). 2. Ritz (Zamitz). 3. Ritz (Zamitz). 4. Kerker (Hess). 5. Wipina (Kellenbach). 6. Sattelfisch. 7. Ercedur. 8. Esmone (Helenis). 9. Stroh und Garvane. Tot. 18:10. Pl. 21. 84. 68:10.

3. Großer Hansapreis. 45.000 M. 2200 Meter. 1. Stempel (Pewick). 2. Kerker (Hess). 3. Stroh und Garvane. Tot. 19:10. Pl. 41. 76:10.

4. Pandarorennen. 6000 M. 1000 Meter. 1. Friedheim (Kaiser). 2. Blindmaer (Schäfer). 3. Kerker (Hess). 4. Kerker (Hess). 5. Kerker (Hess). 6. Kerker (Hess). 7. Kerker (Hess). 8. Kerker (Hess). 9. Kerker (Hess). Tot. 18:10. Pl. 11. 11. 24:10.

5. Deutscher Zintenspreis. 50.000 M. 2100 Meter. 1. Kerker (Hess). 2. Kerker (Hess). 3. Kerker (Hess). 4. Kerker (Hess). 5. Kerker (Hess). 6. Kerker (Hess). 7. Kerker (Hess). 8. Kerker (Hess). 9. Kerker (Hess). Tot. 18:10. Pl. 18. 35. 19:10.

6. Peter-Husaleich. 16.000 M. 1600 Meter. 1. Kerker (Hess). 2. Kerker (Hess). 3. Kerker (Hess). 4. Kerker (Hess). 5. Kerker (Hess). 6. Kerker (Hess). 7. Kerker (Hess). 8. Kerker (Hess). 9. Kerker (Hess). Tot. 18:10. Pl. 14. 21. 28:10.

7. Gradiner Wettpreis. 6000 M. 1000 Meter. 1. Kerker (Hess). 2. Kerker (Hess). 3. Kerker (Hess). 4. Kerker (Hess). 5. Kerker (Hess). 6. Kerker (Hess). 7. Kerker (Hess). 8. Kerker (Hess). 9. Kerker (Hess). Tot. 18:10. Pl. 18. 16. 48:10.

Vermischtes.

Mordtat eines russischen Kriegerangehörigen. In Jomendorf bei Kienheim wurden die Frau und die verheiratete Tochter des Küsters Ebert von einem russischen Kriegerangehörigen ermordet. Der Mörder ist entflohen.

Eine Eisenbahnkatastrophe. Über die nähere Nachrichten noch nicht vorliegen. ereignete sich in Garmen im Staate Indiana (Vereinigte Staaten). Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau beträgt die Zahl der Getöteten 59, die der Verwundeten 113.

Schiffleitung: Hermann Grottel. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grottel; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Zeit: H. Grottel; für Stadt- und Provinznachrichten, Gericht und Sport: G. Dreyer; für die Anzeigen: L. S. D. Dreyer; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung, Rudolf S. S. D.

Amtliche Fahrkarten-Ausgabe. — Amtliche Gepäckabfertigung. — Reisegepäckversicherung. — Schlafwagen

Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376. Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag. Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten; Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-police ohne Zustellungsgebühr.

Amtliche Gepäckbeförderung von und zu allen Zügen. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen.



Königliche Schauspiele.

Montag, den 24. Juni, abends 7 Uhr. Volkstheater. 1. Abend. Diebstahl aus der Tasche des Hosenbretts.

- Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber. (Wiesbadener Neuauflage.)

Dienstag 7 Uhr 3. Abend: Die drei Missethäter. (Volkstheater. 2. Abend.)

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 24. Juni: Vormittags 11 Uhr: Konzert der Tonkünstlervereinigung.

- 1. Mit Voldampf voraus, Marsch. Grageur. 2. Ouverture zur Operette „Orpheus“. Offenbach. 3. Fantasie aus der Oper „Die Meistersinger“. Wagner. 4. In lauschiger Nacht. Walzer. 5. Wenn aus tausend Blütenkelchen. Lied v. Blon. 6. Potpourri aus der Operette „Die Csardasfürstin“. 7. Siamesische Wachtparade.

Chalia

Erstaufführung: Der Schatz im Berge. Kriminaldrama in 4 Akten.

Stropp

Lustspiel m. Herbert Paul Müller. Mehrere Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht. 19891.

Henkell & Co., Dieblich a. Rh.

Haupt-Agentur

alter deutscher Feuer-Vericherungsgesellschaft mit gutem Zulauf für Wiesbaden zu vergeben. Gefällige Angebote unter F. N. B. 244 an Rudolf Hossa, Frankfurt a. M. (M 1218).

Im Eigenhause billiger als zur Miete.

Wie erhält man Baukapital u. Hypotheken. Ein Buch z. Lust- und Planmache mit 225 Abbildungen. Hausbeispiele. Von Kgl. Bauinsp. Flur. Jetzt 110 Tausend erschienen. Mk. 2.80, geb. Mk. 4.— von „Kleinverlag“, Wiesbaden 29, Nassauer Strasse 3. Tel. 1696.

Dura Einmachemittel

Zahle hohe Preise! Ein leicht löslicher von sehr weichen aller Art, sowie komplette Schallzimmer, Pianof. Hosenbretter, einzelne Betten, Verstellb., 1- u. 2-Bett. Kleiderbret., Nachbetten d. f. Kasse. Reiniger's Gelegenheitskauf, Wehrstr. 27. Telefon 6109.

Brennholz:

Buchen, Eichen, Kiefern, ohenfertig, Anzündholz, liefert von eigener Holzschneiderei zu billigsten Tagespreisen Friedrich Lautz, Albrechtstraße 26. Fernsprecher 444.

Scharfschießen.

Am 24., 25., 26. und 27. Juni 1918 findet von nachmittags 4 Uhr bis nachmittags 6 Uhr im „Kobengrund“ Scharfschießen statt. Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von laufender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Wege — Idsteiner Straße — Trompeterstraße — Weg hinter der Reitmauer (bis zum Reiselbach). Die Reiselbachstraße — südlich zur Platter Straße — Reiselbachbrücke bis zur Reiselbachbrücke. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme des innerhalb des absperrten Geländes befindlichen, gehören zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freizubehalten. Roadblock Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des absperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Scharfschützen-Kobengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten. Wiesbaden, den 31. Mai 1918. (974) Garnison-Kommando.

Residenz-Theater.

Stellvert. Direktor: Fritz Tesloff. Montag, den 24. Juni. Abends 7.30 Uhr.

Die unsterbliche Adelheid. Operette in 3 Akten von J. von Strauß und K. von Hoffer. Musik von Franz Lehner.

- Titian von Gendelshof. Gustav Fröhl. Uccellini Kausinger, sein Dasein. Dr. Alfred Klein. Adelheid Rothmann. Anneli Wolf. Jungens Waldmann, Privatsekretär. Georg Ros. Schiller. Helmut. Emil Schäfer. Hilan Telfener. Heinz Gerlich. Barbara Telfener. Rolf Horn. Gebornet Sagan. Viktor Bögge. Heilmüller, Bürgermeister. Rudolf Dünn. Tsching-tan, eine junge Chinesin. Lenne Sola. Feil, Wittling. Elie Bertrand. Emil, ein Bananenbändler. Ulrich Liebsch. Helmut Wolf. Karl Deibel. Jureiter (Karl). Curt Meyer. Hülshausen (Hilf). Gertraud-Ringe. Frau, Diener des Regiments. Johann Gierl.

Bei der Vorstellung: 1. und 2. Akt in einem Dorf bei Reg. (Rieser-Operette). Ende gegen 10 Uhr. Dienstag 7.30 Uhr: (Stimm. Hofspiel der Zerstörerflotte) Maßlose Lust nach viel Geiz von Opernhalle Frankfurt a. M. (Wieder zur Daut.) — Mittwoch 7.30 Uhr: Die Zollergräber. — Donnerstag 7.30 Uhr: Die geschiedene Frau. — Freitag 7.30 Uhr: Die tolle Komik. — Samstag 7.30 Uhr: Zum ersten Male: Der dumme August.

Monopol Kinephon

Erst-Klein-Aufführung: Die Schuld des Dr. Adrian Dorczy. Filmroman in 4 Akten.

Ellen Richter. W. Krauß - M. Kuhbeck. Der deutsche Vorwarsch zur Marsch hochaktuelle Aufnahmen des Kgl. Bild- und Filmamts.

Familie Habelmann

Unfideles Lustspiel mit Emil Sondermann vom „Thaltheater“, Berlin.

Zimelhof am See

Schauspiel in 4 Akten mit Wanda Treumann und Karl Beckersachs. Kriegshunde-Szaretz an der Westfront.

Der Kammerdiener der Fürstin

Römisches Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle: Sach v. Blondel.